

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

## Amtsblatt

Postkonto: Leipzig Nr. 348 94.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 15 Pf. für Inserenten im Advertis, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 90.

Sonnabend, den 9. November 1918.

28. Jahrgang

### Das Programm Wilsons.

#### Die vierzehn Punkte.

Der erste Punkt ist, daß alle Friedensverträge öffentlich sind und öffentlich zustande gekommen sind und daß danach keine geheimen internationalen Vereinbarungen irgendwelcher Art mehr getroffen werden dürfen, sondern die Diplomatie immer offen und vor aller Welt getrieben werden soll.

Der zweite Punkt ist vollkommene Freiheit der Schifffahrt auf dem Meere außerhalb der territorialen Gewässer im Frieden sowohl wie im Krieg, mit Ausnahme jener Meere, die ganz oder teilweise durch eine internationale Handlung zwecks Durchsetzung internationaler Verträge geschlossen werden.

Der dritte Punkt ist die Beseitigung, soweit sie möglich ist, aller wirtschaftlichen Schranken und die Errichtung der Gleichheit der Handelsbeziehungen unter allen Nationen, die sich dem Frieden anschließen und sich zu seiner Aufrechterhaltung vereinigen.

Die vierte Bedingung ist, daß entsprechende Garantien gegeben und angenommen werden, daß die Rüstungen der Völker auf das niedrigste mit der inneren Sicherheit zu vereinbarende Maß herabgesetzt werden.

Punkt 5. Eine freie, weitherzige und unbedingt unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche, die auf einer strikten Beobachtung des Grundsatzes fußt, daß bei der Entscheidung aller solcher Souveränitätsfragen die Interessen der betroffenen Bevölkerung ein ebenbürtiges Gewicht haben müssen wie die berechtigten Ansprüche der Regierung, deren Rechtstitel bestimmt werden sollen, sollte herbeigeführt werden.

Punkt 6. Wir müßten ferner die Räumung des ganzen russischen Gebiets, sowie ein Einvernehmen in allen Fragen, die es betreffen, verlangen zwecks freier Mitwirkung der anderen Nationen der Welt, um Rußland eine unbefristete und unbehinderte Gelegenheit zur unabhängigen Bestimmung seiner politischen Entwicklung und nationalen Politik erringen zu helfen, um es in der Gesellschaft freier Nationen unter selbstgewählten Staatseinrichtungen willkommen heißen zu können; darüber hinaus würden wir Rußland Unterstützung jeder Art, die es nötig hätte und wünschen würde, gewähren.

Punkt 7. Belgien muß, worin die ganze Welt übereinstimmt, geräumt und wieder aufgerichtet werden, ohne jeden Versuch, seine Souveränität, deren es in gleicher Weise wie alle anderen freien Nationen erfreuen soll, zu beschränken.

Punkt 8. Das ganze französische Territorium müßte befreit und die besetzten Teile wiederhergestellt werden, sowie das Unrecht, das Frankreich durch Preußen im Jahre 1871 hinsichtlich Elsaß-Lothringens zugefügt wurde und das den Weltfrieden während nahezu fünfzig Jahre in Frage gestellt hat, sollte wieder gutgemacht werden, damit der Frieden im Interesse aller wieder sichergestellt werden kann.

Punkt 9. Es müßte eine Berichtigung der italienischen Grenzen nach dem klar erkennbaren nationalen Bestehnd durchgeführt werden.

Punkt 10. Den Völkern von Oesterreich-Ungarn, deren Platz unter den anderen Nationen wir sichergestellt zu sehen wünschen, müßte die erste Gelegenheit einer autonomen Entwicklung gegeben werden.

Punkt 11. Rumänien, Serbien und

Montenegro müßten geräumt und die besetzten Gebiete zurückerstattet werden; Serbien müßte einen freien und sicheren Zugang zur See erhalten und die Beziehungen der Balkanstaaten zueinander müßten durch freundschaftlichen Verkehr gemäß der historisch feststehenden Grundlinien von Zusammengehörigkeit und Nationalität bestimmt sein; auch müßten internationale Garantien der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit sowie der Unverletzlichkeit des Landbesitzes der Balkanstaaten gegeben werden.

Punkt 12. Den türkischen Teilen des gegenwärtigen Osmanischen Kaiserreiches müßte unbedingte Selbständigkeit sichergestellt werden. Aber die anderen Nationalitäten, die jetzt unter türkischer Herrschaft stehen, wollen eine unzweifelhafte Sicherheit für ihre Lebensbedingungen und eine vollkommen unbefristete Gelegenheit zu autonomer Entwicklung erhalten. Die Dardanellen sollen dauernd als freie Durchfuhr unter internationalen Garantien den Handelschiffen aller Nationen geöffnet werden.

Punkt 13. Ein unabhängiger polnischer Staat, der alle Länder, die von einer unzweifelhaft polnischen Bevölkerung bewohnt sind, und der einen gesicherten freien und zuverlässigen Zugang zur See besitzt und dessen politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit sowie territoriale Unverletzlichkeit durch internationalen Vertrag garantiert sein müßten, sollte errichtet werden.

Punkt 14. Es muß eine allgemeine Vereinigung der Nationen mit bestimmten Vertragsbedingungen gebildet werden zum Zwecke gegenseitiger Garantieleistung für die politische Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit der großen sowie der kleinen Nationen.

#### Die fünf Punkte:

„Erstens. Die unparteiische Gerechtigkeit darf keine Unterscheidung zwischen denen einschließen, gegen die wir gerecht zu sein wünschen und denen, gegen die wir nicht gerecht zu sein wünschen. Es muß eine Gerechtigkeit sein, die keine Begünstigten kennt und keine verschiedenen Maßstäbe, sondern gleiche Rechte für die verschiedenart in Betracht kommenden Völker.

Zweitens. Kein besonderes oder abgetrenntes Interesse irgendeines Teiles des Abkommens gemacht werden.

Drittens. Es kann in der allgemeinen gemeinsamen Familie des Völkerbundes keine Verbände, Bündnisse oder besondere Abmachungen und Verständigungen geben.

Viertens. Es kann, und das geht mehr ins einzelne, keine besonderen wirtschaftlichen Kombinationen innerhalb des Bundes geben, keine Anwendung irgendeiner Form wirtschaftlichen Boykotts oder Ausschlusses, abgesehen von der im Völkerbund selbst als Strafmaßregel verhängten Ausschlussschließung von den Weltmärkten, die als Mittel der Disziplin und der Kontrolle dient.

Fünftens. Alle internationalen Abmachungen und Verträge jeder Art müssen der ganzen übrigen Welt bekanntgegeben werden.“

#### Aufruf des Reichskanzlers.

Wb Berlin, 6. November. (Amtlich.) Der Reichskanzler hat den folgenden Aufruf erlassen:

Präsident Wilson hat heute auf die deutsche Note geantwortet und mitgeteilt, daß seine Verbündeten den 14 Punkten, in denen er seine Friedensbedingungen im Januar dieses Jahres

zusammengefaßt hatte, mit Ausnahme der Freiheit der Meere zugestimmt haben und daß die Waffenstillstandsbedingungen durch Marschall Foch mitgeteilt werden. Damit ist die Voraussetzung für die Friedens- und für die Waffenstillstandsverhandlungen gleichzeitig geschaffen. Um dem Blutvergießen ein Ende zu machen, ist

die deutsche Abordnung zum Abschluß des Waffenstillstandes und zur Aufnahme der Friedensverhandlungen heute ernannt worden und nach dem Westen abgereist.

Die Verhandlungen werden durch Unruhen und disziplineloses Verhalten in ihrem erfolgreichen Verlaufe ernstlich gefährdet. Ueber vier Jahre hat das deutsche Volk in Einigkeit und Ruhe die schwersten Leiden und Opfer des Krieges getragen. Wenn in der entscheidenden Stunde, in der nur unbedingte Einigkeit des ganzen deutschen Volkes große Gefahren für seine Zukunft abwenden kann, die inneren Kräfte versagen, so sind die Folgen nicht abzusehen. Aufrechterhaltung der bisher gewährten Ordnung in freiwilliger Manneszucht ist in dieser Entscheidungsstunde eine unerläßliche Forderung, die jede Volksregierung stellen muß.

Wäge jeder Staatsbürger sich der hohen Verantwortung bewußt sein, die er in Erfüllung dieser Pflicht seinem Volke gegenüber trägt.

Reichskanzler Prinz Max v. Baden.

#### Einigungsversuche zwischen Haase und Scheidemann.

Berlin, 6. Nov. Wie ein Berliner Blatt erfährt, werden jetzt innerhalb der führenden sozialdemokratischen Kreise ernsthaft Versuche gemacht, die beiden feindlichen Flügel wieder zu vereinigen. Es ist zu diesem Zweck bereits eine Verständigungskommission in Aussicht genommen, in die von beiden Seiten, von der Scheidemann-Gruppe und von der Haase-Gruppe, Vertreter entsandt werden sollen.

#### Jüdischer Soldatenrat in Lublin.

Wb Warschau, 6. November. Jüdische Warschauer Blätter bringen die Nachricht, daß 1400 jüdische Soldaten der österreichischen Garnison von Lublin einen jüdischen Soldatenrat bildeten. Die polnischen Offiziere forderten zunächst unter Androhung der Proviandverweigerung von den Juden den Eid für die polnische Legion trotz des ausdrücklichen Befehls, daß nur Freiwillige zum polnischen Heere genommen werden sollen. Andererseits verlangten auch die ukrainischen Offiziere die Unterstellung der Juden unter sie. Eine Versammlung, die von Hunderten von jüdischen Soldaten und Unteroffizieren mit blauweißen Kokarden statt den früheren Abzeichen besucht war, bildete einen Soldatenrat. Für den Fall eines Kampfes mit ruthenischem Militär werden sich die Juden neutral verhalten.

#### Die Unruhen in Auffig.

Ueber die Vorgänge in und bei Auffig berichtet das Nordböhmisches Tageblatt Einzelheiten, denen wir folgendes entnehmen:

In der Reisschälfabrik in Krammel lagerten große Lebensmittelvorräte, über die die Sperre verhängt worden war, um sie für die Auffiger Bevölkerung zu sichern. Auf das irrtümliche Gerücht hin, daß diese Vorräte verteilt werden sollten, sammelte sich dort eine große Menschenmenge an, die bald mit Gewalt in die Magazine eindrang und zu plündern begann. Als die Leute hinausgedrängt wurden, streifen sie 2 Magazine in Brand, die gänzlich vernichtet wurden. Ein drittes militärisches Magazin mußte nun der Menge preisgegeben werden und sofort begann die Ausräumung des riesigen Magazins. Säcke mit Hafer und Haferreis,

Robzucker, Walnüssen, Salz, Hafer, Hunderte Kisten mit Honigbutter und Laufende Mehlsäcke wurden mitgenommen. Vor dem Magazin standen andere Leute und plünderten die Mündernden. Noch bis in die späten Abendstunden schleppten die Leute ihren Raub fort. Auch Elbekähne wurden dazu verwendet. Beleuchtung lieferte die brennende Reisschälfabrik, welche einen Schaden von 10 Millionen Kronen erlitten haben soll.

Weit entfernt sah es anfänglich in Auffig selbst aus. Hier begann schon früh die Ausräumung der ehemaligen R. u. K. Bergstellen, welche riesige Vorräte an Schuhen, Fellen, Leder, Uniformen, Stoffen und Zwirn, (letzterer allein im Werte von einer Million) bargen. Die Menge stürmte die Magazine und begann die Vorräte wegzuschleppen. Die Auffiger Polizei vermochte die Leute zurückzudrängen und schließlich wurden auch Maschinengewehre aufgeföhren. Es wurden scharfe Schüsse in die Luft abgegeben, jedoch niemand durch Schüsse verletzt wurde. Dennoch gab es mehrere Tote — man spricht von 6 — die Leute wurden zu Tode getreten. In den späteren Nachmittagsstunden gab man auch die Bergstellen frei und auch diese wurden noch bis in die späte Nacht hinein geleert.

Die Plünderung wurde in der Nacht auf Sonntag und tagsüber fortgesetzt. Die Bürgerwehr verstärkt durch eine noch in der Nacht gebildete Arbeitermiliz, beschränkte sich darauf, die zahlreichen übrigen gefährdeten Objekte zu bewachen. Der Personenverkehr auf der Auffig-Teplitzer Eisenbahn ist vollständig eingestellt. Theater und Kinos sind gesperrt. Der Wert der vernichteten Waren wird auf 40 Millionen Kronen beziffert. Die Ausschreitungen haben keinen nationalen Charakter. Die tschechische Bevölkerung selbst beteiligt sich an der Aufrechterhaltung der Ordnung.

#### Das Friedensverlangen in England.

Rotterdam, 5. Nov. „Daily News“ meldet, daß am letzten Sonntag in London 16 Massensammlungen für den sofortigen Waffenstillstand und Frieden stattgefunden haben. In Edinburgh und Glasgow kam es zu Umzügen der Gewerkschaften, die von den Behörden unterbrückt wurden.

Zürich, 5. Nov. Der Züricher „Tagesanzeiger“ meldet aus London: Die Londoner Börse beging seit Montag allgemeine Abschlüsse für den Waffenstillstand bis Sonnabend dieser Woche.

#### Oertliches und Sächsisches.

— Butterversorgung. Auf Abschnitt L der Landesfettkarte wird in Ramenz, Pulsnig, Elstra, Königsbrück, Brettnig, Großröhrsdorf, Schwepnig, Ohorn, Wiefia, und Pulsnig M. S. 60 Gramm Margarine zum Preise von 29 Pfg., in allen übrigen Gemeinden 40 Gramm Butter abgegeben werden.

Brettnig. Bei hiesiger Sparkasse wurden auf die 9. Kriegsanleihe von 36 Zeichnern, einschließlich der von der Kasse gezeichneten 80000 Mark, insgesamt 100700 Mark gezeichnet.

Brettnig. Einer großen Anzahl von Hühnerhaltern sind in der letzten Zeit Strafverfügungen wegen ungenügender Abgabe von Eiern zugegangen. Etwasige Beschwerden sind direkt bei der Gemeindebehörde anzubringen, welche die tatsächlichen Angaben der Beschwerdeführer nachzuprüfen und dann die Beschwerde der Königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz weiterzugeben hat.